

Gemeinsamer dreitägiger Lehrgang für THWler und Bundeswehrreservisten

Arbeitssicherheit und Arbeitstechnik im Umgang mit der Kettenmotorsäge stand auf dem Programm

WISSEN / BETZDORF. „Gemeinsam miteinander lernen“, so lautete das Motto eines dreitägigen Lehrganges, den die Reservistenkameradschaft (RK) Wissenland e.V. im Raum Betzdorf und Pracht ausgearbeitet hatte.

Unter dem Aspekt der zivil – militärischen Zusammenarbeit stellten sich Mitglieder der heimischen RK und ihres Ortsverbandes Brachbach – Mudersbach wieder einmal dem neuen Aufgabenspektrum der Bundeswehr, wie Hilfeleisten in Schadenslagen und Schutz der Bürger, gemeinsam mit dem Betzdorfer THW.

Als Ausbilder und Lehrgangsleiter konnte Pionierfeldwebel, Hauptfeldwebel der Reserve Armin Schneider gewonnen werden. Ausbildungsunterstützung kam von Forstwirt Stefan Weidenbruch, einem Aktiven im Löschzug I Wissen, der vom Wehrleiter der Verbandsgemeinde Wissen, Roman Rüth, empfohlen worden war.

Unter der Gesamtleitung von Major d.R. Axel Wienand und der sanitätsdienstlichen Aufsicht vom DRK Birken – Honigsessen war die Ausbildung in verschiedene Abschnitte gegliedert und hatte die Themen „Arbeitssicherheit und Arbeitstechnik im Umgang mit der Kettenmotorsäge“ zum Inhalt.

Im Dienstplan an diesen drei Tagen standen neben einem Unterricht über die Grundlagen des Arbeitsschutzes (Vorschriften, Gesetzeskunde, Versicherung und Schutzausrüstung) die praktische Ausbildung mit Einweisung in Funktionsweise, Handhabung, Bedienung, Wartung und Pflege der Kettenmotorsäge.

Nachdem die erforderlichen Handgriffe in den einzelnen Ausbildungsabschnitten abgeschlossen waren, ging es ans Fällen von Nadelholz. Das dicht bewachsene Ausbildungsgelände bot eine reichhaltige Palette an Übungsmöglichkeiten. Wie man unter Beachtung von umweltrechtlichen Vorschriften die Motorsäge im Gelände richtig betankt und startet, wurde ebenso geübt, wie das Beurteilen eines Baumes und die richtige Fälltechnik. Weiterhin standen das Zufallbringen von hängengebliebenen Bäumen sowie der Einsatz des Fällhebers beim Fällen von Schwachholz auf dem Programm. Was beim Bearbeiten von Holz unter Spannung zu beachten ist, wurde ebenso geschult, wie verschiedene Schneideübungen und Aufarbeitung von Nadelholz. Dabei lernten die Lehrgangsteilnehmer auch weitere Maschinen, Geräte, Werkzeuge und deren Einsatz bei der Waldarbeit kennen.

Aufgrund seines Erfahrungsschatzes aus Beruf und Einsätzen bei der Wissener Feuerwehr gelang es Forstwirt Weidenbruch während der praktischen Ausbildung, die Lehrgangsteilnehmer im Punkte „Arbeitssicherheit“ rasch zu sensibilisieren. Denn, Motorsägen mit ihren schnelldrehenden Ketten werden noch immer in ihrer Gefährlichkeit unterschätzt. Falsche Bedienung, Unachtsamkeit, mangelnde Wartung und Pflege, schon ist das Unglück vorprogrammiert. Viele Dinge, wie u.a. sicherer und richtiger Stand zum Baum, müssen berücksichtigt werden, erfordern durchgehende Konzentration und Überblick.

Der Lehrgang bot schließlich einen Einblick in den körperlich sehr fordernden Alltag eines Forstwirtes und Waldarbeiter.

Die vorbildlich organisierte und ansprechend durchgeführte Ausbildung stieß bei allen Lehrgangsteilnehmern gleichfalls auf eine sehr gute Resonanz.

Im kommenden Jahr ist eine weitere Trainingseinheit, nämlich das Fällen und Aufarbeiten von Laubholz, geplant.
Dankesworte richtete Wienand an Forstwirt Weidenbruch für die Unterstützung sowie an den Lehrgangleiter, Hauptfeldwebel d.R. Schneider, für das ansprechend gestaltete Programm. (aw)



Major d.R. Axel Wienand beim Führen des Fällschnitts. Zuvor hatte er den Fallkerb angelegt und die Fallrichtung überprüft.
Foto: Armin Schneider



Wie setzt man beim Fällen von Schwachholz den Fällheber ein, und wie wird dazu der richtige Fällschnitt geführt ? Auch das wurde geübt.

Foto: Armin Schneider



Heiße Fleischwurst und Brötchen war eine willkommene Mittagsverpflegung

Foto: Axel Wienand



Technischer Dienst, wie Wartung und Pflege, war für alle Lehrgangsteilnehmer Pflichtstoff.
Foto: Axel Wienand



Reinigung der Einsatzfahrzeuge und Gerät. Auch das gehört zur Nachbereitung einer Ausbildung.
Foto: Armin Schneider